Einige Arachniden aus der Krim.

Von

Embrik Strand

(Berlin, K. Zool. Mus.).

Von Herrn Kustos Lampe wurde mir eine kleine Kollektion Arachniden, die von Herrn W. A. Lindholm (Moskau) in der Krim gesammelt waren, zur Bestimmung zugesandt, die, ausser einigen nur gattungsweise oder gar nicht bestimmbaren Exemplaren, 9 Arten echter Spinnen und 1 Art Opiliones enthielt; dass unter ersteren 2 nn. spp. vorhanden sind, ist eigentlich kein Wunder, wenn man bedenkt wie wenig die Spinnenfauna des südlichen Russlands untersucht worden ist, und dass es sich hier um recht kleine Spinnen handelt.

Juni 1910.

Araneae.

Unreife Exemplare der Gattungen Titanoeca, Amaurobius (Thor.), Harpactes und Oxyptila liegen vor von: Tauschan Basar am nördlichen Abhang des Jaila Dagh, im Buchenwalde gesiebt 10. VI. 1909.

1. **Scytodes thoracica** (Ltr.).

1 ♀ aus der Umgebung von Aluschta, Krim 10.—15. VI. 1909; zwei junge Individuen ebenda auf spärlich bewaldeten Abhängen 9. VI. 1909, woselbst auch unreife Oxyptila (anscheinend eine Art) vorkamen.

2. **Harpactes saevus** O. Herm.

1 reifes und 1 unreifes fragliches ♀ von: Tauschan Basar, Krim, N. Abhang des Jaila Dagh, Buchenwald, gesiebt, 10. VI. 1909.

3. **Lasaeola Lindholmi** Strand n. sp.

1 ♂ von Aluschta, Krim, auf spärlich bewaldeten Anhöhen 9. VI. 1909.

Ist mit L. erythropus Sim. nahe verwandt, aber die vorderen M. A. sind von ihren S. A. nicht »distinctement séparées«, die hintere Reihe unverkennbar recurva, die hinteren M. A. unter sich um kaum

ihren Durchmesser entfernt; Abdomen ist nicht glänzend oder kupfrig, dagegen undeutlich hell gefleckt. — Bulbus genitalis zeichnet sich aus durch einen scharf markierten geschlängelten Kanal an der Aussenseite, der eine tief schleifen- oder hakenförmig gekrümmte, nach oben offene Figur bildet, die ein weissliches Feld einschliesst und dessen hinteres, horizontal nach vorn gerichtetes Ende blind zu enden scheint, während das vordere, das schräg nach vorn und oben gerichtet ist, unter dem Rande der Lamina tarsalis verschwindet, aber dennoch, durch diese durchschimmernd, als eine undeutlich dunklere Querbinde, die sich bis zur Innenseite des Gliedes erstreckt, erkennbar ist. An der Aussenseite bemerkt man unter diesem Kanal noch einen ähnlichen, aber kleineren und weniger gekrümmten ebensolchen und unten kommen zwei solche vor, die zusammen eine quergestellte, fast 8-förmige Figur bilden. An der Oberseite findet sich noch ein Kanal, der in der Basalhälfte, der Aussenseite am nächsten, eine hufeisenförmige, nach aussen und hinten offene Figur bildet. Am Ende des Bulbus, der Aussenseite am nächsten, findet sich ein kleiner, stielförmiger, hellgefärbter, horizontal nach vorn gerichteter Fortsatz, der in Dorsalansicht von der Lamina tarsalis verdeckt wird und überhaupt nicht leicht zu sehen ist. Tibial- und Tarsalglied etwa wie bei L. erythropus.

Färbung. Abdomen oben schwarz oder graulich schwarz, mit hellgrauen Flecken, die eine verworrene Zeichnung bilden, an welcher sich einigermassen folgendes erkennen lässt: eine aus dicht beisammen gelegenen, vorn sogar zusammenhängenden Flecken gebildete, nach hinten verschmälerte und die Spinnwarzen nicht erreichende Mittellängsreihe, sowie zwei mehr unregelmäfsige, aus wenigeren Flecken gebildete mediane Querreihen; zwischen diesen finden sich zwei (ausser einigen kleinern) Flecke, die zusammen mit je zwei weiter vorn gelegenen Flecken zwei parallele Längsreihen bilden. An der hinteren Abdachung findet sich Andeutung feiner hellen Quer- und Längslinien; die quergestellten sind die deutlichsten. Mittelfeld des Bauches schwarz, beiderseits mit einer undeutlichen helleren Längsbinde; die beiden Binden sind nur auf den ersten zwei Dritteln der Bauchseite vorhanden und divergieren ganz schwach nach hinten. Spinnwarzen und vordere Abdachung des Abdomen hellgrau und ebenso die Lungendeckel. Übrige Färbung wie bei L. erythropus.

Cephalothorax 0,7, Abdomen 1 mm lang. Pat. + Tib. IV so lang wie Cephalothorax.

4. **Lephthyphantes tauricola** Strand n. sp.

1 ♀ von: Tauschan Basar, Krim, N. Abhang d. Jaila Dagh, Buchenwald, gesiebt 10. VI. 1909.

Körperlänge 2,2—2,5 mm. Tibia III und Metatarsus III je 0,8 mm lang.

Cephalothorax und Extremitäten braungelb, ersterer am dunkelsten und mit schwarzen Augenringen und ebensolcher Randlinie auf dem Brustteile. Sternum dunkelbraun, Lippenteil noch dunkler. Tibien am Ende mit schwarzer Randlinie. Abdomen einfarbig grauschwarz. Spinnwarzen und Epigyne hellgraubräunlich, letztere an der Spitze am hellsten, in der Mitte an beiden Seiten des Scapus am dunkelsten.

Augenstellung (in Flüssigkeit gesehen). Die hintere Augenreihe gerade oder ganz schwach recurva, die M. A. unter sich und von den S. A., die ein wenig kleiner zu sein scheinen, um weniger als ihren Durchmesser entfernt. Die vorderen S. A. die grössten aller Augen. Das Feld der M. A. hinten erheblich breiter als vorn und ein wenig länger als hinten breit. Die S. A. ganz schmal getrennt. Die vordere Augenreihe ganz schwach procurva, die M. A. viel kleiner, unter sich um kaum ihren Durchmesser, von den S. A. um mindestens denselben entfernt; die vorderen S. A. vom Clypeusrande um mindestens $1^1/_2$ mal ihres längsten Durchmessers entfernt. Clypeus ist unter den Augen tief eingedrückt.

Bestachelung. Metatarsen mit je einem Stachel, der oben in der basalen Hälfte sitzt; auf IV kann ich jedoch keinen sehen, ebenso wenig wie ein Hörhaar. Femur I oben vorn am Ende des apicalen Drittels mit einem mäfsig kräftigen, nach oben, vorn und innen gerichteten Stachel, der etwa so lang wie der Durchmesser des Gliedes daselbst ist oder reichlich halb so lang wie seine Entfernung von der Spitze des Gliedes. Die anderen Femoren ohne (erhaltene!) Stacheln. Alle Tibien oben am Ende des basalen Drittels mit ziemlich langem kräftigem Stachel, I vorn am Anfang des apicalen Drittels mit einem fast ebenso kräftigen Stachel; ausserdem sind weitere kleinere Stacheln vorhanden gewesen (soweit noch erkennbar je 1 oben und aussen in der Endhälfte von I—II und 1 oben ebenda an III—IV).

Epigyne (in Flüssigkeit gesehen) bildet einen kräftigen, geraden, nach unten und hinten gerichteten Zapfen, der in Profil gesehen subzylindrisch und etwa dreimal so lang wie breit, an der Basis grau, in

der Mitte braun und an der Spitze blass gefärbt erscheint; in der braunen Partie sieht man eine von unten schräg nach oben und vorn gerichtete Linie, während die blasse, stumpf dreieckige Spitze aus einem dem Bauche zugekehrten, schwach gebogenen, am Ende breit gerundeten und ganz schwach erweiterten, 3—4 mal so langen wie breiten Stiel und aus einem diesem unten dicht anliegenden, fast halbkreisförmig erscheinenden Teil besteht. Von unten und vorn erscheint Epigyne als ein an der Basis hellgrau gefärbter und breiter, bis zum Ende des basalen Drittels stark verschmälerter und von da an subparalleler und fast nur halb so breiter Fortsatz wie an der Basis; dieser subparallelseitige Teil ist etwa $1^1/_2$ mal so lang wie breit und braun gefärbt mit einer schmalen helleren Mittellängsbinde; am Ende ist der Epigynenfortsatz blass gefärbt, abgerundet zugespitzt, trägt an der Spitze einen ganz kleinen knopfförmigen Fortsatz (in der Tat die Spitze des oben beschriebenen stielförmigen Fortsatzes) und zeigt an der Basis der blassen Endpartie jederseits eine schräg nach oben und hinten gerichtete und erweiterte furchenförmige Einsenkung, welche Furchen innen nicht zusammenstossen und zwischen sich und der Spitze eine mit dem spitzen Ende nach vorn gerichtete Partie einschliessen.

5. **Microneta viaria** Bl.

1 ♀ von Tschatyr Dagh, Krim, 18. VI. 1909; 2 ♀♀ von: Krim, Tauschan Basar, N. Abhang d. Jaila Dagh, Buchenwald, gesiebt, 10. VI. 1909.

6. **Ceratinella brevis** (Wid. et Reuss).

1 ♂ von: Aluschta, Krim, auf spärlich bewaldeten Abhängen 9. VI. 1909.

Da die existierenden Beschreibungen der Augenstellung der Art auf dies Exemplar nicht genau passen, gebe ich eine neue.

Vordere Augenreihe gerade oder ganz schwach procurva; die M. A. nicht viel kleiner, unter sich um ihren Radius, von den S. A. um ihren Durchmesser entfernt; die Entfernung der vorderen M. A. vom Clypeusrande fast doppelt so gross wie die Länge der Reihe dieser Augen oder um etwa $^1/_4$ kürzer als die Länge der Mandibeln. Feld der M. A. mindestens so lang wie hinten breit, vorn so viel schmäler als hinten, dass zwei die vorderen M. A. aussen tangierende Parallelen die hinteren M. A. im Zentrum schneiden würden. Hintere Augenreihe ganz schwach procurva; die M. A. unter sich und von den S. A. etwa gleich weit, um

ihren anderthalben Durchmesser entfernt. S. A. sich berührend, auf einer gemeinsamen Erhöhung. (Alles in Flüssigkeit gesehen.)

Grösse des Exemplares wie bei C. major Kulcz.; die Skulptur des Cephalothoraxrückens zeigt aber keine tiefe Punktgrübchen, auch nicht gegen den Rand hin. — Der Fortsatz des Tibialglieds bildet in Dorsalansicht eine äussere, ziemlich scharfe Ecke, die von dem nach vorn gerichteten Zahn deutlich abgesetzt ist, während bei C. brevis meistens, ebenso wie bei C. major, daselbst keine Ecke, sondern bloss eine gleichmäfsige Wölbung in Dorsalansicht zu sehen ist (cfr. Taf. V, Fig. 18 b in Kulczynski's Araneae Hungariae).

7. **Heliophanus cupreus** (Walck.).

1 ♀ von Aluschta, auf spärlich bewaldeten Abhängen 9. VI. 1909. 1 unreifes fragliches Ind. ebenda.

8. **Chiracanthium sp.**

Zwei unreife Ex. von: Schemacha, östl. Transcaucasien, aus Helix-Gehäusen geschlüpft. — Beide mit braunschwarzer, schmaler, vor der Mitte etwas erweiterter, bis zu den Spinnwarzen sich erstreckender Mittellängsbinde; das grösste Ex. (♂) ist 6 mm lang, mit weisslichem Bauch und hellbraunen, am Ende schwarzen Mandibeln.

9. **Neon pictus** Kulcz.

1 ♀ von Tschatyr Dagh, Krim, 18. VI. 1909.

10. **Neon Rayi** Sim.

2 ♀♀, 1 ♂ von: Aluschta, auf spärlich bewaldeten Abhängen.

Opiliones.

1. **Oligolophus palpinalis** Herbst.

1 junges Individuum von: Krim, Tauschan Basar, N. Abhang des Jaila, Buchenwald, gesiebt 10. VI. 09.

Gedruckt am 20. Juli 1910.